



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für März 2011

Im Rahmen der Jubiläums-Themenführungen der Staatsbibliothek präsentierte Herr Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung, am 1. März *Täglich neu: Die ganze Welt. Alte und aktuelle Zeitungen in der Zeitungsabteilung*; Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, lud am 5. März zu der Führung *Bewegliche Bilder für artige Kinder. Spiel- und Bewegungsbilderbücher aus der Kinder- und Jugendbuchabteilung* ein; am 19. März informierte Frau Dr. Daniela Lülfiing, Baubeauftragte und Leiterin der Benutzungsabteilung, über *Asbestentsorgung im Bücherschiff – Arbeiten in voller Fahrt*.

Am Abend des 3. März wurde im *Deutschen Historischen Museum* feierlich die Jubiläumsausstellung *Eine Bibliothek macht Geschichte. 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin* eröffnet. Zu den mehr als 750 Gästen im Schlüterhof des *DHM* sprachen der Präsident der *Stiftung DHM*, Herr Prof. Dr. Hans Ottomeyer, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann MdB und der Präsident der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, Herr Prof. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempff, ging in ihrer Ansprache vor allem auf die Gutenbergbibel ein, die bis in unsere Gegenwart symbolhaft zu verstehen sei für die materielle und ideelle Bedeutung, die die Churfürstliche Bibliothek von Anbeginn besessen habe, für den in jeder Hinsicht großen Wurf, den die Geburtsstunde dieser Bibliothek bedeutet habe. – Die Ausstellung ist bis zum 19. Juni im *DHM* zu sehen. In die Dauerausstellung des *DHM* integriert, präsentiert die Staatsbibliothek 47 Zimelien, unter ihnen Mozarts Handschrift der *Hochzeit des Figaro* und Hoffmann von Fallerslebens Autograph des *Liedes der Deutschen*.

Der Katalog zur Ausstellung mit einem Aufsatz zu Geschichte und aktueller Entwicklung der Staatsbibliothek, Bildern und Beschreibungen aller ausgestellten Kostbarkeiten und einem informativen Serviceteil ist zum Preis von 9,90 € im *DHM* oder über publikationen@sbb.spk-berlin.de (zzgl. Versandkosten) erhältlich.

Wer sich die *DHM*-Ausstellung gern aus der Ferne ansehen möchte, kann dies im Internet tun: Unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/ueber-uns/ausstellungen-und-veranstaltungen/online-ausstellungen/jubilaeumsausstellung.html> findet sich die Online-Version der Jubiläumsausstellung. Nach dem Vorbild dieses Prototyps sollen auch künftige Ausstellungen im Internet präsentiert werden.

Das von der *Abteilung für Historische Drucke* initiierte und von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* geförderte Verbundprojekt *Einbanddatenbank (EBDB)* konnte in den letzten Jahren erfolgreich als Nachweisinstrument für Bucheinbände der Frühen Neuzeit etabliert werden. Seit dem Beginn des Projekts im Jahr 2001 ist die Anzahl der Partnerinstitutionen erfreulich gewachsen. Daß auch die internationale Akzeptanz zunehmend größer wird, zeigte ein Arbeitstreffen am 3. und 4. März in der Staatsbibliothek zu Berlin. Kolleginnen und Kollegen aus der *Tschechischen Nationalbibliothek* in Prag und der *Universitätsbibliothek Tallin* informierten sich über die

Einbanddatenbank und führten mit der Berliner Kollegenschaft intensive Gespräche über Möglichkeiten einer Kooperation bei der Erschließung der in ihren Bibliotheken vorhandenen Durchreibungssammlungen und Originaleinbände des 15. und 16. Jahrhunderts mit Hilfe der *Einbanddatenbank*.

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und der *Slavischen Bibliothek (Slovanská knihovna)* in Prag wurde die *Bibliographie der Internationalen Slavistenkongresse* aus der gedruckten Form in eine Datenbank konvertiert; sie ist nun über den bibliographischen [Datenpool des Slavistik-Portals](#) online recherchierbar. Die Datenbank enthält alle in gedruckter Form erschienenen Beiträge zu den Internationalen Slavistenkongressen seit ihren Anfängen 1929 bis zum Kongressjahr 2003. Die ca. 6.700 Einträge beziehen sich vorwiegend auf die slavistische Linguistik und Literaturwissenschaft sowie auf Geschichte, Ethnologie und andere Wissenschaften.

Der 350. Geburtstag der Staatsbibliothek findet interessierte Resonanz in den Feuilletons der Tagespresse. In den vergangenen Wochen erschienen Beiträge über das Gründungsjubiläum und die Ausstellung im DHM in mehr als 100 deutschen Tageszeitungen, darunter u.a. im *Tagesspiegel*, in der *Süddeutschen Zeitung*, in *BILD*, *B.Z.* und dem *Berliner Kurier*, im *Luxemburger Wort*, in der *Leipziger Volkszeitung*, der *taz*, der *WELT* und der *Berliner Morgenpost*. Hinzu kamen zahlreiche Berichte in Rundfunk und Fernsehen.

Ein Mäzen machte der Staatsbibliothek für ihre Kinder- und Jugendbuchsammlung im März gleich mehrere wertvolle Geschenke. Er übergab zwei seltene Spielbilderbücher aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; außerdem erhielt die Bibliothek einen weiteren Harry-Potter-Erstdruck. Es handelt sich dabei um die Erstausgabe von *Harry Potter and the Philosopher's Stone* als Taschenbuch, die druckgleich mit der Hardcover-Ausgabe erschien. Sie enthält deshalb auch den Druckfehler auf Seite 53, auf der das Wort „Zauberstab“ („wand“) am Anfang und am Ende der Liste wiederholt wird. Das Besondere an diesem Exemplar ist, dass der Band nicht nur von der Autorin signiert wurde, sondern dass J.K. Rowling auf S. 53 den Druckfehler auch humorvoll kommentiert hat. In einer Randnotiz empfiehlt sie der Besitzerin, den Band gut aufzubewahren, weil er eines Tages wertvoll sein könne.

2010 feierte die Welt die Fertigstellung des persischen *Buchs der Könige* vor 1000 Jahren. Mit seinen über 50.000 Versen gehört das *Schahname* zu den größten Epen der Weltliteratur. Die Orientabteilung der Staatsbibliothek und das *Museum für Islamische Kunst* nahmen das Jubiläum zum Anlass, das Epos im Pergamonmuseum mit über 100 herausragenden Objekten vorzustellen, darunter mehr als 70 Handschriften und Einzelminiaturen aus der Sammlung orientalischer Handschriften der Staatsbibliothek. Zu den kostbarsten gezeigten Objekten gehören Bilder aus den sogenannten Diez'schen Klebealben aus dem 14. Jahrhundert, dem Album des Moghulfürsten Jahangir (Anfang 17. Jh.) sowie 30 wunderschöne Miniaturen aus einer *Schahname*-Handschrift aus Schiraz (16. Jh.), einem Zentrum der islamischen Buchmalerei. Die Ausstellung *Schahname. Heroische Zeiten. – Tausend Jahre persisches Buch der Könige* wird noch bis zum 19. Juni gezeigt.

Vom 9. bis 11. März fand im *Simón-Bolívar-Saal* die internationale Tagung *Buchkulturen des deutschen Humanismus (1430-1530)* statt, die in Zusammenarbeit mit dem *Interdisziplinären Zentrum ‚Mittelalter – Renaissance – Frühe Neuzeit‘* der *Freien Universität Berlin* von der Handschriftenabteilung der SBB-PK (Prof. Dr. Eef Overgaauw, Dr. Falk Eisermann) durchgeführt wurde. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf unterstrich in ihrem Grußwort, daß die Staatsbibliothek zu Berlin sich den Jahrzehnten und Jahrhunderten des frühen Buchdrucks und der Geistesgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts seit jeher in besonderer Weise verbunden fühle. Das Veranstaltungsprogramm umfasste zwei Dutzend Vorträge von in- und ausländischen Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern wie auch von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Von Seiten der SBB-PK sprachen u.a. Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung sowie Herr Prof. Dr. Overgaauw. Die vorläufigen Ergebnisse der Tagung wurden in einer abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Herrn Dr. Eisermann zusammengefasst. Die Veröffentlichung der Tagungsakten ist für das Jahr 2012 geplant.

An einem DFG-Rundgespräch über die *Erschließung von Akten und Nachlassbeständen in den Altertumswissenschaften* beteiligte sich die stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, Frau Dr. Jutta Weber, am 14./15. März mit einem Referat über die altertumswissenschaftlichen Nachlässe in der Staatsbibliothek und deren Erschließung in der nationalen Autographen- und Nachlaßdatenbank *KALLIOPE*.

Am 18. März hielt Frau Michaela Scheibe, komm. stellvertretende Leiterin der *Abteilung für Historische Drucke*, einen Vortrag zum Thema *NS-Raubgut in der Erwerbungspolitik der Preußischen Staatsbibliothek nach 1933 – eine Zwischenbilanz* im Rahmen der Tagung *Geraubte, zerstörte, gerettete Bücher, Bibliotheken, Sammlungen und ungedruckte Materialien nach 1933*, die von der *Gesellschaft für Exilforschung* und dem *Deutschen Literaturarchiv* in Marbach veranstaltet wurde. Die Tagungsbeiträge werden im von Claus-Dieter Krohn und Lutz Winckler herausgegebenen Jahrbuch *Exilforschung* veröffentlicht.

Für die Musiksammlung konnte ein Konvolut von rund 30 Postkarten des Pianisten und Komponisten Eugen d'Albert (1864-1932) aus den Jahren 1920 bis 1926 an die junge Frankfurter Pianistin Ilse Ribmann erworben werden. Eugen d'Albert, der in seiner Jugend unter anderem Schüler von Franz Liszt gewesen war, war einer der herausragenden Pianisten seiner Zeit. Seine Konzertreisen führten ihn, wie auch die nun erworbenen Schreiben belegen, durch zahlreiche Länder Europas wie auch in die USA.

Am 18. und 19. März nahm Herr Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien, an einem Workshop des *Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte* teil, der dem Thema *Transliteration and transfiguration of cultural traditions* in Zentralasien gewidmet war. Im Zusammenklang mit dieser Tagung besuchte eine hochrangige Delegation der *Mongolischen Akademie der Wissenschaften* am 22. März die Staatsbibliothek. Im Anschluss an eine Führung durch das Haus in der Potsdamer Straße fand die berühmte Turfan-Sammlung besonderes Interesse, die unter anderem die ältesten erhaltenen Schriftdenkmäler der mongolischen Sprache umfasst. Ebenfalls aus der Mongolei stammte ein Team des staatlichen mongolischen Fernsehens, das sich für die Diez-Alben interessierte. In diesen von dem Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich Diez (1751-1817) in Konstantinopel erworbenen Klebebänden finden sich historische Darstellungen aus dem Leben der mongolischen Dynastie der Ilchane in Persien (1256-1335).

Am 21. März wurde in der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* der vierte Band der IV. Abteilung der historisch-kritischen Ausgabe der Werke Jean Pauls (Briefe an Jean Paul in Berlin und in Meiningen und Coburg) präsentiert. Frau Dr. Jutta Weber beteiligte sich mit einem Referat über den abgeschlossenen, jedoch noch nicht gedruckten zweiten Teil des Verzeichnisses des Jean-Paul-Nachlasses in der Staatsbibliothek zu Berlin.

Am 23. März wurde der Staatsbibliothek der 1. Teil des 1. Bauabschnitts der Generalsanierung des Hauses Unter den Linden zur Nutzung übergeben. Neben dem bereits bezogenen Digitalisierungszentrum empfangen auch die Restaurierung und die Reprografie mehr als zehn neue und mit modernster Technik ausgestattete Werkstatträume und Speziallabore, was nicht weniger als die Zusammenführung der Restauratorinnen und Restauratoren beider Häuser an nunmehr *einem* Standort bedeutet. Die *Abteilung für Historische Drucke* bezog im sanierten Altbau 25 komplett neu eingerichtete und ausgestattete Büros. – Bahnbrechend ist die Inbetriebnahme von 3000 m² Tresormagazinen. Zunächst wurde die gesamte Rara- und Inkunabelsammlung in diesen Magazinbereich, der höchsten konservatorischen und sicherheitstechnischen Anforderungen genügt, umgesetzt. Die Magazine verfügen über eine moderne Gaslöschanlage, ein striktes Sicherheitsmanagement und eine Klimaanlage, die die Lagerung der kostbarsten Bestände der Staatsbibliothek bei 18 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit erlaubt. Die Unterbringung erfolgt komplett in einer Fahrregalanlage. – Überdies wurde in den fertig sanierten und gleichfalls mit moderner technischer Infrastruktur ausgestatteten Altbauteilen die gesamte Lipman-Regalanlage saniert und mit neuen Regalböden ausgestattet. In den kommenden 2 Monaten können insgesamt 32.000 laufende Meter des Druckschriften-Altbestandes wieder zusammengeführt und sachgerecht magaziniert werden, denn erstmals sind auch die Magazine im Altbau klimatisiert.

Am 23. und 24. März betrieben Benutzerinnen und Benutzer der Staatsbibliothek, die an der *Humboldt-Universität zu Berlin* Japanologie studieren, in der Eingangshalle des Hauses Potsdamer Straße einen Kuchenverkauf. Der Erlös kommt in Gänze dem Japanischen *Roten Kreuz* zugute.

Die Osteuropa-Sammlung wuchs um eine wertvolle 40-bändige Faksimile-Ausgabe illustrierter russischer Handschriften des 16. Jahrhunderts. Der *Licevoj letopisnyj svod XVI veka* erschien in den Jahren 2009 und 2010 in einer so genannten Volksausgabe im Moskauer Verlag AKTEON. Die originalen Handschriften werden in verschiedenen russischen Institutionen wie der *Russischen Staatsbibliothek* und dem *Staatlichen Historischen Museum* in Moskau sowie der *Russischen Nationalbibliothek* und dem *Institut für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften* (Puschkinhaus) in Sankt Petersburg aufbewahrt und sind für diese Faksimile-Ausgabe erstmals komplett zusammengefasst worden. Neben den Faksimiles der Handschriften enthält die Ausgabe auch eine Übertragung der Texte in die zeitgenössische und die moderne russische Sprache. Die Ausgabe wird im Handschriftenlesesaal Aufstellung finden.

Für ihre Zeitungssammlung konnte die Bibliothek im März mehrere private Schenkungen dankbar annehmen, so z.B. viele hunderte – hervorragend plan gelagerte – Zeitungsausgaben u.a. des *Berliner Tageblatts*, der *Vossischen Zeitung* und des *Völkischen Beobachters*, die zur Bestandskomplettierung höchst wertvoll sind. Sie wurden der SBB-PK übergeben, weil sie dort „am besten gepflegt und benutzbar gemacht werden können“ – so der Originalton eines Schenkers.

Aus Anlass des 350. Geburtstags der Staatsbibliothek zu Berlin übermittelte der Direktor der *Russischen Staatsbibliothek* in Moskau, Herr Aleksandr Vislyj, eine Grußadresse, in der er den besonderen Beitrag der Berliner Bibliothek „zu der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch der ganzen Menschheit“ hervorhob. Herr Vislyj unterstrich die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen den Bibliothekaren beider Länder und hob insbesondere das gemeinsame Projekt des *Census der abendländischen Handschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit (1100 bis 1700) in den Beständen der Russischen Staatsbibliothek* hervor. Die herzlichen Grüße an alle Kolleginnen und Kollegen der Staatsbibliothek zu Berlin sind verbunden mit der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit bei der Erhaltung des Weltkulturerbes in beiden Bibliotheken.

Am 24. März besuchte eine Gruppe von 25 Architekturstudentinnen und -studenten der TU Graz und der *Hochschule Wismar* im Masterstudiengang Architektur unter Leitung von Herrn Prof. Georg Giebeler das Gebäude der Staatsbibliothek an der Potsdamer Straße. Nach einer eineinhalbstündigen Führung vor Öffnung der Bibliothek arbeiteten die Studentinnen und Studenten unter Anleitung von drei Dozentinnen bzw. Dozenten den ganzen Tag in der Bibliothek, wozu ihnen ein eigener Raum innerhalb des Lesesaals zur Verfügung gestellt wurde.

Die Materialien des 2007 erworbenen Nachlasses des Berliner Komponisten und Musikprofessors Woldemar Bargiel sind jetzt in *KALLIOPE*, der nationalen Nachlaß- und Autographendatenbank, recherchierbar. Der rund 15 Kästen umfassende Bestand erhält vor allem über 2.500 Briefe, darunter auch solche von Johannes Brahms und Clara und Robert Schumann, die einzeln erschlossen wurden. Bargiel war der Halbbruder von Clara Schumann und pflegte engen Kontakt zur Familie seiner Schwester. Auch andere Dokumente zum Leben von Bargiel, wie etwa zahlreiche Fotos und persönliche Urkunden, wurden in Kalliope verfügbar gemacht. Die Musikhandschriften dieses Nachlasses sind über den neuen *RISM-OPAC* ebenfalls recherchierbar und für die Forschung zugänglich.

<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>

<http://opac.rism.info/>

Die Sonderausgabe des *Bibliotheksmagazins* mit dem Titel *350 – Für Forschung und Kultur* steht nun auch in elektronischer Form zur Verfügung:

[http://staatsbibliothek-](http://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/ueber_uns/pdf/Bibliotheksmagazin/SBB350.pdf)

[berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/ueber_uns/pdf/Bibliotheksmagazin/SBB350.pdf](http://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/ueber_uns/pdf/Bibliotheksmagazin/SBB350.pdf)

Es gehört zur guten Tradition des Neujahrsempfangs, die im Laufe des vorangegangenen Jahres restaurierten Werke aus dem Patenschaftsprogramm zu präsentieren. Neben den wiederhergestellten Stücken suchten auch am 2. Februar wieder zahlreiche, in Mitleidenschaft gezogene Bücher, Karten, Zeitungen, Autographe und Musikalien neue Patinnen und Paten. Beim Neujahrsempfang und in der unmittelbaren Nachwirkung des Abends wurden insgesamt 80 Patenschaften im Wert von rund 13.500 € vermittelt. Auf der Internetseite der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e. V.* freunde-sbb.de stehen ausführliche Informationen und Angebote zum Patenschaftsprogramm.

Am 26. März besuchte Herr Hiroyuki ONDA, *Reference Librarian* der *Business, Science and Technology Division* der *National Diet Library* in Tokyo die Ostasienabteilung und informierte sich über das System der Sondersammelgebiete in Deutschland.

Die Staatsbibliothek zu Berlin kaufte im Jahre 2010 im Rahmen der *Sammlung Deutscher Drucke* 769 Titel zu einem Gesamtpreis von 124.575,75 €. Zu diesen Erwerbungen gehört beispielsweise Carl Bulckes Roman *Irmelin Rose* von 1908 in einem Umschlag und Einband von Henry van de Velde in Weimar, aber auch Katharina Micheliers *Vierzig-Minuten-Küche oder schnelle, sparsame Küche: die längste Herstellungsdauer für jedes Gericht beträgt nur vierzig Minuten ... ; ein den modernen, wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßtes Kochbuch, berechnet für den einfachen bürgerlichen Haushalt des Mittelstandes* von 1907 oder *die Gedenkschrift zum hundertjährigen Jubilaem der Hermann Loge No. 125. F. & A. M. Philadelphia, Jurisdiction Pennsylvanien: abgehalten am 14. Dezember A.D. 1910, A.L. 5910 in Corinthische Halle, Freimaurer-Tempel, Philadelphia*. Für die Musiksammlung erwarb die SBB-PK u.a. ein Konvolut von 63 Heften mit Klaviermusik deutscher Verleger des 19. Jahrhunderts. Dabei handelt es sich meist um Einzelausgaben ‚kleinerer‘ Meister, die ohne weiteres nicht mehr zu beschaffen gewesen wären. Zu den bemerkenswerten kartographischen Erwerbungen gehören beispielsweise von Carl Adami *Die Himmelskugel* (Berlin: Reimer 1854), ein seltener, in seiner Größe (80 cm) gut erhaltener Großglobus und *Über Land und Meer: lehrreiches Gesellschaftsspiel für Jung und Alt* (Berlin: Sala, um 1885), bestehend aus sechs Spielbrettern (Kontinentkarten) mit 200 Namensmarken von Flüssen, Städten und Gebirgen, geographischen Fragen und Fähnchen in der Originalkiste. Für die Kinderbuchsammlung konnte durch zusätzliche Mittel die äußerst seltene Erstausgabe von Christian Morgensterns *Osterbuch* (Berlin: Cassirer, 1908) gekauft werden. Die Publikation dieses herausragenden Bilderbuchs, die eigentlich zu Ostern erfolgen sollte, hatte sich wegen schleppender Lieferung der Illustrationen durch den Künstler Konrad Ferdinand von Freyhold verzögert. Der Band erschien deshalb erst zum Weihnachtsgeschäft 1908 und erhielt den saisonunabhängigen Umschlagtitel *Hasenbuch*. Nur drei Exemplare sind bekannt, die den ursprünglich für das Buch vorgesehenen Einband mit dem Titel *Osterbuch* aufweisen.

Den Fellows des Berliner *Wissenschaftskollegs* erläuterte Frau Dr. Jutta Weber am 29. März die Aufgaben der Handschriftenabteilung und präsentierte einige Autographe.